



Leistungskonzept Beurteilungskriterien im Fach Chemie für die Sekundarstufe II

Die Bewertung der schriftlichen und mündlichen Leistungen in der Sekundarstufe II orientiert sich an den Vorgaben und Kompetenzen der Rahmenrichtlinien für das Fach Chemie, Sekundarstufe II, und den Vorgaben für das schriftliche und mündliche Abitur.

Die Leistungsbewertung umfasst in Kursen mit Klausurpflicht zu ca. 50% den Beurteilungsbereich „Klausuren“ und zu ca. 50% den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“; ohne Klausurpflicht erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich über den Bereich „Sonstige Mitarbeit“.

1. Bewertung der schriftlichen Leistungen

Formal und inhaltlich orientieren sich die Klausuren an den Vorgaben zum Zentralabitur. Es werden in den Aufgabenstellungen Operatoren verwendet.

In Klausuren werden inhaltliche, methodische und anwendungsbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten überprüft, i. d. R. durch die Bearbeitung von fachspezifischem Material mit neuem Informationsgehalt.

Die Aufgabenstellungen umfassen alle drei Anforderungsbereiche (I: Wiedergabe von Kenntnissen, II: Anwenden von Kenntnissen, III: Problemlösen und Werten) in dem für die jeweilige Jahrgangsstufe angemessenen Umfang. Dabei gelten folgende Richtwerte¹ (+/- 5%):

Anforderungsbereich Jahrgangsstufe	Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III	Darstellungsleistung
Jahrgang 10 Eph GK	45 %	40 %	10 %	5 %
Jahrgang 11 Q I GK	37 %	43 %	13 %	7 %
Jahrgang 12 Q II GK	27 %	46 %	17 %	10 %

¹ Die Richtwerte sind von den durchschnittlichen Prozentanteilen der drei Anforderungsbereiche in den Zentralabituraufgaben abgeleitet, zu denen die Einführungs- und Qualifikationsphasen hinführen.

- Einführungsphase (Eph):

Im ersten Halbjahr wird eine Klausur (90 Minuten) geschrieben, im zweiten Halbjahr werden 2 Klausuren (je 90 Minuten) geschrieben.



- Qualifikationsphase 1 (Q1):

Pro Halbjahr werden zwei Klausuren (je 135 Minuten) im Grundkurs geschrieben, wobei in einem Fach die erste Klausur im 2. Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden kann bzw. muss.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote bewertet. Grundlage ist hier die Sicherheit in der Anwendung der Fachkenntnisse, das Einbringen von Begründungszusammenhängen, die Methodendiskussion und die kritische Reflexion der Problemstellung.

Die wesentlichen Bewertungskriterien sind:

- Einhaltung der allgemeingültigen formalen Vorgaben
- Übersichtlichkeit, Gliederung und sprachliche Darstellungsweise
- Richtige Darstellung und Anwendung von Fachkenntnissen und Anwendung der Fachsprache

- Qualifikationsphase 2 (Q2):

Im ersten Halbjahr werden zwei Klausuren (je 135 Minuten) im Grundkurs geschrieben, im zweiten Halbjahr eine Klausur unter Abiturbedingungen.

Die Leistungsbewertung in den Klausuren wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches neben den inhaltsbezogenen Teilleistungen auch darstellungsbezogene Leistungen ausweist. Dieses Kriterienraster wird den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.

Die Zuordnung der Punkte zu den Notenstufen orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs.

Benotung		Eph	Q1	Q2
Note	Punkte	gelöst in Prozent	gelöst in Prozent	gelöst in Prozent
1p	15	100 – 97	100 – 97	100 – 96
1x	14	96 – 92	96 – 92	95 – 91
1m	13	91 – 87	91 – 87	90 – 86
2p	12	86 – 83	86 – 83	85 – 81
2x	11	82 – 78	82 – 78	80 – 76
2m	10	77 – 73	77 – 73	75 – 71
3p	9	72 – 69	72 – 69	70 – 66
3x	8	68 – 64	68 – 64	65 – 61



3m	7	63 – 59	63 – 59	60 – 56
4p	6	58 – 55	58 – 55	55 – 51
4x	5	54 – 50	54 – 50	50 – 45
4m	4	49 – 45	49 – 45	44 – 40
5p	3	44 – 38	44 – 38	39 – 34
5x	2	37 – 29	37 – 29	33 – 27
5m	1	28 – 21	28 – 21	26 – 21
6	0	20 - 0	20 - 0	20 - 0

Für jede mündliche Abiturprüfung (im 4. Fach oder bei Abweichungs- bzw. Bestehensprüfungen im 1. bis 3. Fach) wird ein Kriterienraster für den ersten und zweiten Prüfungsteil vorgelegt, aus dem auch deutlich die Kriterien für eine gute und eine ausreichende Leistung hervorgehen.

2. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden alle Leistungen gewertet, die ein(e) Schüler(in) im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringt.

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
Wiedergabe von chemischem Basiswissen; weiterführende Ideen; Transferleistungen; Problemerkennung, finden und begründen von Problemlösungen; Gebrauch der Fachsprache; u. a.
- Beiträge zu Untersuchungen und Experimenten
Vorbereitung, exakte und selbstständige Durchführung nach Anleitung, sorgfältige Beobachtung sowie Auswertungsansätze und Vorstellung der Ergebnisse vorgegebener Versuche
Eigenständige Planung, Organisation und Durchführung sowie Ergebnispräsentation verschiedener Experimente der Chemie zu ausgewählten Themenbereichen
Ggf. Organisation, Strukturierung und Umsetzung sowie Ergebnisdarstellung und Vorstellung einer längeren praktischen Arbeit.
- Mitarbeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsphasen
sinnvolle Arbeitsteilung
konzentriertes Arbeiten



gegenseitiges Unterstützen
angemessene Sicherung und Darstellung der Ergebnisse

- Vortrag der Hausaufgaben
Anfertigen und Vortragen von Protokollen; vorbereitende Wiederholungen und Erarbeitungen; Anwendungsaufgaben zur Vertiefung (ggf. in Gruppenarbeit); Informationsbeschaffung aus verschiedenen Quellen und nachvollziehbare Vorstellung dieser Informationen
- ggf. schriftliche Übungen
maximal 2 schriftliche Übungen pro Halbjahr in Übereinstimmung mit dem Erlass
- ggf. Erstellen und Vortragen von Referaten
Hier werden Gliederung, Nutzung vielfältiger Quellen (nicht nur Internet), inhaltliche Ausgestaltung, Zeitmanagement, Medieneinsatz und Präsentation sowie Handout (für die Gruppe) des zu erarbeitenden Themenbereichs gewertet.
- Sonstiges
z. B. Mitarbeit in Projekten

3. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Für Präsentationen, Arbeitsprotokolle, Dokumentationen und andere Lernprodukte der sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin bzw. jeden Schüler hervorgehoben.

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die mündliche Mitarbeit erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichen Quartalsnoten und / oder an den Elternsprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.